

SPORT UND IMPFUNG

UNSICHERHEITEN BEZÜGLICH IMPFUNGEN IM SPORT SIND WEIT VERBREITET. WELCHE IMPFUNGEN SIND NOTWENDIG, ZU WELCHEN NEBENWIRKUNGEN KANN ES KOMMEN? WAS IST HINSICHTLICH DES TRAININGS UND ANSTEHENDER WETTKÄMPFE ZU BEACHTEN?

Aus präventivmedizinischer Sicht sollte auch bei Sportlern auf einen vollständigen Impfstatus geachtet werden. Infektionskrankheiten können zu langen Trainingsausfällen führen oder sogar die sportliche Karriere gefährden. Der Impfstatus sollte den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission entsprechen. Diese Empfehlungen legen den Zeitpunkt der einzelnen Impfungen und notwendige Auffrischungen fest. Zusätzliche Überlegungen im Sport resultieren aus Besonderheiten einzelner Sportarten und der Planung von Training und Wettkämpfen.

SCHUTZ FÜR OUTDOOR-SPORTLER

Bei Kontakt- und Kampfsportarten ist ein besonderes Augenmerk auf einen vollständigen Impfschutz hinsichtlich einer Hepatitis B Impfung zu legen. Übertragungen beispielsweise durch Wunden sind im Sport beschrieben worden. Neben dieser direkten Übertragung ist auch eine Infektion durch gemeinsame Nutzung von Sportmaterialien denkbar (Matten etc.), weil der Hepatitis B Virus auf solchen Oberflächen bis zu sieben Tagen überleben und infektiös bleiben kann.

Eine weitere Besonderheit im Sport können Auslandsaufenthalte sein, die manchmal auch unvermittelt anstehen können. Als Basisschutz

kann hier eine Hepatitis A Impfung großzügig empfohlen werden. Eine prophylaktische Grundimmunisierung gegen die Frühsommermeningoenzephalitis (FSME) ist für Outdoor-Sportler in Gebieten mit häufigen Auftreten (Endemiegebieten) sinnvoll.

In der Regel werden Impfungen gut vertragen. Da hohe Trainingsbelastungen ihrerseits aber zu akuten Veränderungen des Immunstatus führen können, sollten Impfungen nach Möglichkeit in Zeiten geringerer Trainings- und Wettkampfbelastung durchgeführt werden, um übermäßige Impfreaktionen zu vermeiden. Unerwünschte Reaktionen treten im Allgemeinen innerhalb der ersten 14 Tage auf, so dass dieses Zeitintervall vor wichtigen Wettkämpfen mindestens eingehalten werden sollte. Bei lokalen Impfreaktionen (z.B. Rötung oder Schweregefühl im Bereich der Injektion) muss meist nur kurzzeitig das Training reduziert werden. —



Gerade bei Kontakt- und Kampfsportarten ist ein Impfschutz angezeigt